

Jahresbericht FTV Beringen 2020

Von einem normalen Turnjahr können wir nicht sprechen. Den Januar und Februar konnten wir noch geniessen.

So fand im Januar zu gewohnter Zeit und Ort das Turnerchränzli unter dem Motto ‚Tatort‘ statt. Zu fetziger Musik studierte Gabriela mit uns einen Tanz ein, welcher beim Publikum grossen Anklang fand. Unser Kuchenbuffet liess manches Herz schneller schlagen und die Torten und Kuchen fanden ihre Abnehmer. Marika und Nadja mit Fränzi hatten die Kaffeeecke bestens im Griff. Die Lösli wurden nicht mit gleichem Eifer ver- und gekauft, wie die Vorjahre. Die Tombolapreise fanden den Weg in die verschiedenen Haushalte trotzdem. Ein versiertes Team unter der Leitung von Barbara hatte im Voraus und am Abend die Tombola mit Liebe präsentiert und die Preise herausgegeben. Einige hatten im Service oder hinter der Theke den Turnverein ebenfalls unterstützt. So dass der Anlass für alle und auch für unsere Vereinskasse sehr positiv war. Allen ein herzliches Dankeschön für die Arbeitsstunden, Kuchen, Torten etc.

Tja und dann kam der Stillstand. Ein Virus legte und legt die ganze Welt lahm. Corona. Der Lockdown liess die Turnstunden ausfallen. Grossanlässe konnten keine durchgeführt werden. Keine Chilbi, kein Turnfest, keine Jugendanlässe. Stillstand überall.

Im Juni konnten wir uns wieder in den Turnstunden treffen, jedoch mit Schutzkonzept. Hände waschen, Abstand halten, prägten unsere Zusammenkünfte bzw. Abstandskünfte.

Endlich ein wenig Durchschnaufen und Normalität spüren. Dies versuchten wir während den Sommerferien mit einem Spaziergang zum Rest. Engebrunnen, einer verregneten Walkingrunde zum Rest. Ochsen und dem Badiplausch. Lachen mit lieben Menschen war Balsam für unsere Seelen.

Weiterhin mussten wir das Turnen nach den Sommerferien mit Schutzkonzept starten. Hände waschen, Abstand halten und bald kam noch die Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr dazu.

Sieben maskierte Frauen stiegen im September im Bad. Bahnhof Beringen in den Zug Richtung Obertoggenburg ein. Im Zug verspeisten wir die mit viiiiiieel Liebe gemachten Zöpfli von unserem Privatbäcker. Danke für deinen Einsatz. Mit dem Bus ging es weiter nach Alt St.Johann. Dort konnten wir im Gasthaus Schäfli unser Gepäck deponieren und leichten Fusses erreichten wir das Holzkistli. Da Grossandrang herrschte mussten wir uns die Zeit bei einem Glas Wein vertreiben. Elisabeth bekam noch ein paar Similisankügeli und dann wollte sie mit mir sofort ins Kistli steigen als zwei Väter mit ihren herzigen Buben noch Platz für uns hatten. Zum Glück strahlten die Kinderaugen so sehr, dass Elisabeth nur den halben Weg mit geschlossenen Augen im Kistli sass. Nach der Bergfahrt begaben wir uns zum Wildmannlisloch und später wanderten wir entlang dem Sagenweg zur Selamatt. Dort stärkten wir uns und einige machten den Abstieg nach Alt. St.Johann zu Fuss, andere nahmen die Bergbahn. Bei einem gemütlichen Abendessen im Türmli liessen wir den Abend ausklingen. Unser Jungspunn Katharina war dieses Jahr genügend müde, so dass wir alle den Weg in die Federn fanden und am nächsten Tag mit Elan aufstanden. Nach einem feinen Zmorgenbuffet fuhren wir nach Wildhaus und erklommen den Kneippwanderweg. Einige tatsächlich barfuss. Von Gamplüt wanderten wir durch märchenhafte Wälder wieder nach Alt St.Johann. Dort fassten wir unser Gepäck und ab ging es nach Hause. Natürlich wieder maskiert und coronafrei. Weitere Details können bei den Teilnehmerinnen erfragt werden. Barbara, einmal mehr hast du uns ein wunderschönes Wochenende beschert. Danke.

In den Herbstferien trafen sich einige Frauen zu einer Abendwanderung von Wilchingen in die Trotte Osterfingen und im Rest. Ochsen zu einem gemütlichen Lottoabend. Danke, Sandra für deine guten Ideen, welche uns die Sommer- und Herbstferien immer wieder verkürzen.

Und dann kam die zweite Welle. Nein, nicht Dauerwelle sondern Coronawelle. Das Schutzkonzept für die Turnstunden musste verschärft werden. Hände waschen, Abstand halten genügte nicht mehr. Maske musste getragen werden und nur 15 Personen durften in die Turnhalle. Die Leiterinnen waren gefordert. Turnstunden mit Maske, genügend Abstand und am liebsten, ohne viel zu schwitzen mussten vorbereitet werden. Und trotzdem genossen wir das bisschen Normalität vom Montagabend. Herzlichen Dank an unsere Leiterinnen.

Leider konnten wir im November den Auftritt im Altersheim nicht durchführen und auch auf das Chränzli 2021 müssen wir uns nicht vorbereiten. Fällt aus wegen.... Ihr wisst schon.

Der Vorstand hatte sich im Oktober entschieden die Generalversammlung nur auf schriftlichem Weg durchzuführen. Die Gesundheit unserer Turnerinnen schien uns wichtiger.

Weitere Infos, wie Jahresbericht werden auf der Internetseite www.ftv-beringen.com aufgeschaltet.

Ich danke euch allen für eure Unterstützung, Einsatz und euer Verständnis über Massnahmen, welche vielleicht nicht immer ganz verstanden wurden.

Ich wünsche euch gute Gesundheit und hoffe auf baldige Normalität.

Eure Präsidentin

Astrid Schlatter

